

Wissens- und Kulturgeschichte der lateinischen Merkversdichtung

Viele Teilbereiche der lateinischen Grammatik und Poetik werden auch heute noch mit Hilfe von 'Merkversen' erlernt, die z.T. ein hohes Alter aufweisen. Manche erlauben den Einblick in antike mnemotechnische Strategien; andere tragen Züge des humanistischen Gymnasiums; alle sind von den sprachlichen Charakteristika mündlicher Überlieferung geprägt. Ihre Überlieferung und kontinuierliche Aktualisierung erfolgte im Lehrbetrieb, im Grenzbereich zwischen Mündlichkeit und Schriftlichkeit, Autorschaft und Gemeingut. Ziel meiner Arbeit ist die wissenshistorische Erschließung und Dokumentation der lateinischen Merkversdichtung von der römischen Antike bis heute; für Lehrende biete ich Fortbildungen zum Thema an.

Zuletzt erschienen:

- Merkverse, Lerngeschichten, Merkhände: Didaktische Praktiken im lateinischen Anfangsunterricht der Frühen Neuzeit, in: IJHE Bildungsgeschichte. International Journal for the Historiography of Education, 10, 2020, 11-28.
- Traditionen des Lateinunterrichts: Merkverse und ihre Kritik im 19. und 20. Jahrhundert, in: IANUS 40, 2019, 10-28.